



AgEcon SEARCH

RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.

Der „Erfolg“ des jeweils verwendeten Konzeptes wird erkennbar durch den Vergleich zwischen der angestrebten und der zu erwartenden Entwicklung der Zielvariablen Produktion, Einkommen und Zahl der Erwerbstätigen im Agrarsektor.

Durch die Integration verschiedener quantitativer Methoden (Ökonometrie, mathematische Programmierung, Simulation) wird in der Arbeit ein Weg beschritten, auf dem in den USA bereits seit Jahren gearbeitet wird. Die Studie bietet somit an greifbaren und anschaulichen Informationen mehr als die abstrakte Formulierung des Titels vermuten läßt. Sie beschränkt sich nicht auf eine verbale oder modelltheoretische Analyse alternativer Konzepte bei der Entscheidungsfindung, sondern demonstriert anhand eines bekannten ökonomischen Modells¹⁾ über einen Zeitraum von 10 Jahren den Einfluß der jährlichen Preisbeschlüsse auf Faktoreinsatz, Produktion und Einkommen.

Die Arbeit ist klar gegliedert und geradlinig aufgebaut. Die theoretischen Grundlagen der verwendeten Entscheidungsregeln sind unmißverständlich formuliert, wobei die Autorin die Vorzüge einer mathematischen Darstellung zu nutzen weiß. Auch das ökonomische Modell und seine Modifikation im Hinblick auf die numerische Analyse von Entscheidungsmechanismen werden sorgfältig dargestellt. Allerdings wird erst bei der Interpretation der Ergebnisse ausgeführt, daß das Modell ursprünglich für Erklärungs- und Prognosezwecke spezifiziert wurde und daß auch nach den vorgenommenen Modifikationen das Problem der Dualität zwischen Schätzen und Entscheiden ungelöst bleibt.

Bei der ökonomischen Interpretation der Ergebnisse hätte deutlicher herausgearbeitet werden können, daß die normativen Verfahren der Optimal-Control-Methoden zu geringeren Abweichungen vom Zielpfad führen und somit bei einer kontinuierlichen Politik das Ausmaß der Ungleichgewichte geringer ausfällt. So wäre noch deutlicher geworden, daß es der Verfasserin gelungen ist, aufzuzeigen, wie der von ihr formulierten Forderung Rechnung getragen werden kann, im agrarpolitischen Entscheidungsprozeß der Rationalität und der Transparenz mehr Bedeutung zuzumessen.

G. Haxsen, Institut für Betriebswirtschaft, Braunschweig-Völkenrode

1) Vgl. S. Tangermann, Ein ökonomisches Modell für den Agrarsektor der Bundesrepublik Deutschland. „Agrarwirtschaft“ Jg. 23 (1974), S. 285-295.

U. Koester: EG-Agrarpolitik in der Sackgasse - Divergierende nationale Interessen bei der Verwirklichung der EWG-Agrarpolitik. (Nomos Paperback 2.) Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 1977. 19,- DM.

Über die Agrarpolitik der EWG hat es seit ihrem Bestehen zahlreiche Kontroversen gegeben. Zunehmend erweist sich die Finanzierung ihrer fiskalpolitischen Kosten als Problem. Dies ist jedoch nur ein Aspekt der Schwierigkeiten, in denen sich die gemeinsame Agrarpolitik befindet. Der Agrarmarkt verdient nur noch bedingt das Attribut „gemeinsam“, und die Beschlüsse der Gemeinschaft insbesondere über die Agrarpreise werden zunehmend schwieriger. Eine Analyse der Situation und ihrer Hintergründe sowie Verbesserungsvorschläge wie sie Koester in seinem Buch liefert, sind deshalb besonders aktuell und beachtenswert.

Zielsetzung der Studie ist es, Ursachen und Ausmaß der nationalen Interessendivergenzen aufzuzeigen, die mit der Durchführung der gemeinsamen Agrarpolitik verbunden sind. Koester macht außerdem Vorschläge zum Abbau dieser nationalen Interessendivergenzen.

Nach der Beschreibung von „Aufgabenstellung und Vorgehen“ (Kapitel 1) werden die „divergierenden nationalen Interessen aufgrund institutioneller Regelungen der EWG-Agrarpolitik“ (Kapitel 2) behandelt. Es wird deutlich gemacht, daß die den einzelnen Ländern zuzuordnenden Beiträge und Zuwendungen des EWG-Haushalts nicht darauf schließen lassen, welcher Staat durch die gemeinsame Agrarpolitik wieviel gewinnt oder verliert. Im Vergleich zu dem hypothetischen Zustand, daß die Preispolitik der EWG in nationaler Regie durchgeführt würde, profitieren von der gemeinsamen

Agrarpolitik besonders die Länder mit Agrarüberschüssen, während die Länder mit großem Zuschußbedarf benachteiligt sind. Bemerkenswert erscheint u. a. die Feststellung, daß durch das System der Finanzierung der gemeinsamen Agrarpolitik ein Anreiz besteht, die Erzeugung gerade derjenigen Produkte durch nationale Maßnahmen zu steigern, deren EWG-interner Preis gegenüber dem Weltmarktpreis besonders hoch ist.

Das dritte Kapitel behandelt „divergierende Interessen als Folge divergierender nationaler Ziele und Möglichkeiten der Zielverwirklichung“.

Unter anderem wird gezeigt, daß aus einzelstaatlicher Sicht die Agrarpreise zur Verwirklichung angemessener Erzeugereinkommen national unterschiedlich hoch sein müßten. In den institutionellen Regelungen, die es Einzelstaaten ermöglicht, auf Kosten der Gesamtheit nationale Interessen zu verfolgen, sieht Koester eine Gefahr für die weitere Integration. Er macht außerdem deutlich, daß das agrarpolitische Instrumentarium der EWG wenig geeignet ist, den Wählerwillen, insbesondere den Verbraucherwillen, zu verwirklichen.

Im vierten Kapitel werden „Möglichkeiten zum Abbau der nationalen Interessendivergenzen“ aufgezeigt. Dabei wird u. a. vorgeschlagen, die EWG-Agrarpreise den Weltmarktpreisen anzugleichen, personengebundene direkte Einkommensübertragungen vorzusehen, deren Höhe sich am jeweiligen nationalen Lohnniveau orientiert, sowie die Finanzierung der gemeinsamen Agrarpolitik durchschaubar zu machen und derart abzuändern, daß sie einzelstaatliche Vorteile auf Kosten der übrigen Mitglieder der Gemeinschaft weitgehend ausschließt.

Wie schon die kurze - notgedrungen unvollständige - Beschreibung zeigt, enthält das Buch zahlreiche beachtenswerte Gedanken und Vorschläge. Der mitreißenden Argumentation kann man sich auf weiten Strecken kaum entziehen, z. B. wenn Koester die wirklichen Sozialproduktströme und die national unterschiedliche Wirkung gemeinsamer Preisbeschlüsse aufzeigt. Zuweilen reizt die Argumentation jedoch auch zum Widerspruch oder zu Einwänden; zumal dann, wenn man die genannten oder implizierten Voraussetzungen der Schlüsse nicht ohne weiteres akzeptiert. Koester konstatiert z. B., die Höhe der volkswirtschaftlichen Kosten der Preisstützung sei völlig unabhängig vom Selbstversorgungsgrad (S. 87). Dabei wird schon in den Annahmen außer acht gelassen, daß Überschüsse durch verstärkte Intervention und Lagerhaltung, durch inferiore Verwertung sowie durch Exporte zu Schleuderpreisen zusätzliche Kosten verursachen können. Zur Vereinfachung mathematischer Zusammenhänge wird ohne nähere Erläuterung die Annahme getroffen, daß der Bodennutzungspreis unabhängig von der Agrarpreisentwicklung ist (S. 139). Das erscheint zumindest diskussionswürdig.

Beim Lesen des Buches fallen einige Ungenauigkeiten auf, die bei sorgfältiger Korrektur vermeidbar gewesen wären. Es verwirrt, wenn z. B. Tabellenwerte mit den im Text genannten nicht übereinstimmen (S. 28, 40) oder wenn in Formeln die Kennzeichnung der Symbole unvollständig oder fehlerhaft ist (S. 64, 183-185).

Das Buch verdient besonderes Interesse, weil es die den Agrarmarktregelungen zugrunde liegenden integrationshemmenden Kräfte erkennbar macht und damit, wie auch durch die weitgehenden Änderungsvorschläge, dazu beitragen sollte, bessere Regelungen zu finden.

K. Frenz, Institut für landw. Marktforschung, Braunschweig-Völkenrode

E. Ryll: Abschöpfungs- und deficiency-payment-System, eine vergleichende theoretische Analyse. (Agrarmarkt-Studien aus dem Institut für Agrarpolitik und Marktlehre der Universität Kiel, H. 26.) Hamburg u. Berlin: Verlag Paul Parey 1978. 19,- DM.

Um eine rationale Wirtschafts- und damit auch Agrarpolitik betreiben zu können, müssen die Auswirkungen der eingesetzten oder einsetzbaren Instrumente bekannt sein. Deshalb ist es zu begrüßen,